

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 21 (2024)

Artikel: Wow ... ein Dachs!
Autor: Geiger, Pia / Flückiger, Peter F.
Kapitel: Der Nase nach
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nase nach

Der Dachs markiert sein Territorium. Dafür setzt er Kot ein, aber auch Sekrete aus seiner Subcaudal- (lat. sub cauda = unter dem Schwanz liegend) und den beiden Analdrüsen sowie Urin. Diese Duftmarken dienen ihm als Wegweiser. Sie enthalten aber auch Nachrichten für Artgenossen.

Treffen zwei Dachse aufeinander, nutzen sie auch Lautäußerungen zur Verständigung. Der Sehsinn hingegen spielt bei der Kommunikation eine untergeordnete Rolle.

Beim Stempeln hebt der Dachs seinen Schwanz an und drückt seinen Hintern auf die ausgewählte Stelle. Dies kann zum Beispiel der Boden vor einem Eingang in den Bau sein, ein Büschel Gras oder ein Ast. So kommuniziert der Dachs seine Anwesenheit, aber genauso seine Fortpflanzungsbereitschaft und vermutlich vieles mehr, was nur Artgenossen verstehen.



Dachskot ist meist dunkelbraun bis schwarz. Je nach Jahreszeit und Nahrung ist er fladen- oder auch wurstförmig. Meist setzt der Dachs seine Hinterlassenschaft in eine selbst gegrabene Vertiefung (Latrine) ab, die wieder benutzt wird. Liegt eine Latrine auf der Grenze des Territoriums, benutzen sie auch Nachbardachse.





Bei Gefahr oder Verfolgungsjagden unter Artgenossen flüchtet der Dachs in gestrecktem Galopp. Er scheint dann beinahe zu fliegen, und über kurze Distanz erreicht er mehr als 25 km/h. Meist ist der Dachs jedoch gemütlich unterwegs, in seinem unverkennbaren Gang. Das Fell schlenkert dann wie eine lose Decke auf seinem Rücken.





Dachsmännchen können heftig um Partnerinnen und zur Verteidigung ihrer Territorien kämpfen. Auch Weibchen greifen Artgenossinnen an, besonders in der Fortpflanzungszeit. Solche Duelle führen zu Bisswunden und manchmal sogar zum Tod.

Der Dachs hat seine grosse Beisskraft wohl für solche Kämpfe entwickelt. Auf der Nahrungssuche benötigt er sie nicht.





